

ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1016/j.jebo.2007.06.008>

When Private Beliefs Shape Collective Reality: The Effects of Beliefs About Coworkers on Group Discussion and Performance.

Peter H. Kim

In problem-based learning (PBL) students are encouraged to take responsibility for their own self-regulated learning process. The present study focuses on two self-regulated learning strategies, namely time planning and self-monitoring. Time planning involves time management, scheduling and planning one's study time. Self-monitoring involves setting goals, focusing attention and monitoring study activities. The aim of this study was first, to assess students' time planning and self-monitoring skills and second, to investigate how time planning and self-monitoring skills are related to actual individual study time, (un)prepared participation in the tutorial group and cognitive achievement. 165 first-year psychology students, enrolled in a problem-based curriculum, filled in a questionnaire (response 77%) and their scores on two tests of cognitive achievement were used. Results showed that students who are better time-planners and who have better self-monitoring skills were more efficient in allocating their individual study time (spent less time on individual study), prepared more appropriately for the tutorial group meeting (although not significant [n.s.]) and achieved higher scores on cognitive tests.

Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus –

und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese